

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zum dritten NEWSLETTER, der die Strukturdebatte zur Musikhochschullandschaft in Baden-Württemberg aus der Sicht Trossingens begleitet. Trossingen und Mannheim verbindet ein gemeinsames Anliegen: die Zukunft der Musiklandschaft in Baden-Württemberg in vollem Klang zu erhalten und bestmöglich zu gestalten. Das bedeutet

- den Erhalt aller fünf Standorte als Vollhochschulen
- den Erhalt aller fünf Standorte für das gymnasiale Lehramtsstudium
- die Wahrnehmung von Verantwortung im Bereich Musikalische Bildung – auch und besonders in der Elementaren Musikpädagogik (EMP)
- Profilbildung an allen Standorten statt Zentralisierung an einigen

Darüber hinaus finden Sie regelmäßig aktualisierte Informationen auf

- Der Website der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen: www.mh-trossingen.de/standortdiskussion
- Auf Facebook: www.facebook.com/MhTrossingenErhalten
- www.rettet-die-musikhochschule.de
Offizielle Kampagnenseite der Stadt Trossingen

KURZ UND KNAPP VOR ORT (HINWEISE ZU TERMINEN UND FAKTEN)

Veranstaltungen / Aktionen / Reaktionen

Besuch von Ministerin Theresia Bauer in Trossingen

Das zentrale Ereignis in der KW 31 war der Besucher von Frau Ministerin Theresia Bauer in Trossingen. Sie folgte damit einer Einladung von Bürgermeister Dr. Maier (Trossingen). Die Ministerin verkündete mehrfach, dass nun die PHASE DES DIALOGS beginnen würde. Dies wollen wir zum Anlass nehmen, die Zeitrechnung noch einmal neu starten zu lassen: Ab der KW 32 beginnen nun die WOCHEN DES DIALOGS. In diesem Dialog wird es darum gehen, die beste Lösung für das „Ganze“ also Baden-Württemberg und die Weiterentwicklung der Musikhochschullandschaft zu entwickeln.

Als Prämissen nannte Frau Ministerin Bauer die Notwendigkeit von Einsparungen, eine Reduktion von Studienplätzen und die Qualitätssicherung und -entwicklung. Noch unbeantwortet sind in diesem Zusammenhang, auf welche Art von Studienplätzen sich die Reduktion beziehen soll, zumal der Rechnungshofbericht weiterbildende Masterstudiengänge, Konzertexamen, Promotion und Jugendklasse explizit ausnimmt. (§ 31 des Landeshochschulgesetzes fordert die Hochschulen zur Einrichtung von Weiterbildungsstudiengängen auf.) Da Weiterbildungsstudiengänge zunehmend wichtiger werden für Gesellschaft und fachliche Qualifikation (Exzellenz), besteht hier noch Klärungsbedarf.

Der Besuch der Ministerin hatte folgenden Fahrplan:

- 10.30-12.00 Uhr Vorbereitendes Gespräch: Frau Ministerin Bauer und Politiker der Region (grün/rot)
- 12.00-13.30 Uhr Gesprächsrunde im kleinen Sitzungssaal des Rathauses: Bürgermeister Dr. Maier hat Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Hochschule an einem runden Tisch versammelt. (für die Hochschule Tabea Booz, Andreas Brandt, Prof. Manfred Schreier und Prof. Elisabeth Gutjahr).
- 13.30-15.00 Uhr Kesselhaus: öffentlicher Auftritt der Ministerin vor der Bevölkerung. Frau Kaufmann vom SWR moderierte den Auftritt. Das Kesselhaus war völlig überfüllt. Viele mussten draußen per Lautsprecher die Debatte verfolgen.

MEHR INFOS: www.mh-trossingen.de, www.facebook.com/MhTrossingenErhalten

KONTAKT: wir-bleiben-hier@mh-trossingen.de

ONLINE UNTERSCHREIBEN: www.openpetition.de/petition/online/rettet-die-musikhochschulen-in-ihren-regionen

Anschließend gab die Ministerin eine Pressekonferenz zu der ein Konzeptpapier zur geplanten Hochschulakademie ausgeteilt wurde. Weder Herr Bürgermeister Dr. Maier noch die Hochschule wurden im Vorfeld über das Konzept informiert. Die Hochschule hat aus den Medien von diesem Konzept erfahren.

Der öffentliche Auftritt wurde in der Presse anschaulich beschrieben:

<http://www.mh-trossingen.de/hochschule/standortdiskussion/woche-3/pressespiegel.html>

Als wesentliche Äußerungen konnten festgehalten werden:

- Auf Nachfrage von Minister Ernst Pfister a.D. sagte Frau Ministerin zu, dass sie dafür einstehe, dass die Staatliche Hochschule für Musik Trossingen als unabhängige eigenständige Hochschule erhalten bleibe.
- Einen Fahrplan für die Umstrukturierung würde es erst am Ende der Sommerpause geben. In der Sommerpause würde nichts geschehen. Man wolle allerdings auch nicht endlos an dem Thema arbeiten.
- Sie warb insbesondere für die „einzigartige Hochschulakademie“ (mit Angeboten wie Barockvioline, Klassenmusizieren oder Kammermusikurse nach unserem Open-Chamber-Konzept). Die Akademie würde noch besser aufgestellt sein als die „Villa Musica“ in Mainz.
- Warum die Profile Alte Musik und EMP? Weil diese auf unserer Homepage vermerkt seien. Wenn es bessere Vorschläge gäbe, würde sie diese auch in Betracht ziehen.

Öffentliches Statement von Agnes Krumwieder MdB

(Pianistin und seit Oktober 2009 Sprecherin für Kulturpolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Obfrau und Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien)

Frau Krumwiede kritisiert öffentlich die Pläne ihrer Parteigenossin.

Auch auf <http://www.nmz.de/kiz/nachrichten/amputation-mit-gleichzeitiger-therapie-gegen-phantomschmerzen-agnes-krumwiede-sieht> ist ihre Kritik nachzulesen.

Kritik seitens des Bundesverbands der Musikschulen

Kritisch hat sich der Verband deutscher Musikschulen (VdM) zu den Plänen des baden-württembergischen Wissenschaftsministeriums in Sachen Musikhochschulen geäußert. Das Eckpunktepapier lasse „eine Profilbildung und Qualitätsentwicklung im künstlerisch-pädagogischen Bereich als Hauptbedarfsfeld der Musikberufe vermissen“, so der VdM in einem offenen Schreiben an die Ministerin.

<http://www.mh-trossingen.de/hochschule/standortdiskussion/woche-4/news-4.html>

Förderverein

Die beste Möglichkeit, die Hochschule zu unterstützen, ist eine Mitgliedschaft im Verein der Freund und Förderer der Hochschule. Informationen hierzu unter www.mh-trossingen.de/foerderverein

FRAGEN UND ANTWORTEN

Frage: Wie kann ein Solidaritätskonzert aussehen?

Antwort: Hier gibt es viele Möglichkeiten, die wir in einer kleinen Übersicht zusammengestellt haben (siehe Homepage). Die Angebote werden in der Hochschule gesammelt und mit potentiellen Veranstaltern vernetzt. Ab Mitte September werden Angebot und Nachfrage koordiniert.

Frage: Wie kann man zur Stärkung der Hochschulen in Trossingen oder Mannheim beitragen?

Antwort: Mit Ihrer Unterschrift bei der Petition ... können Sie am einfachsten Unterstützung leisten. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit von Briefen, Leserbriefen, Aktionen und vielem mehr.

MEHR INFOS: www.mh-trossingen.de/standortdiskussion, www.facebook.com/MhTrossingenErhalten

KONTAKT: wir-bleiben-hier@mh-trossingen.de

ONLINE UNTERSCHREIBEN: www.openpetition.de/petition/online/rettet-die-musikhochschulen-in-ihren-regionen

NEWS VON ANDERSWO

Mannheim wehrt sich gegen eine „feindliche Übernahme“

In der Mannheimer Innenstadt wird ein gläserner Kubus mit Flügel aufgestellt, direkt neben U-Bahn-Station. Dort musizieren Studierende und Lehrkräfte der Hochschule. Eine Unterschriftenliste für den Erhalt der klassischen Studiengänge an der Musikhochschule Mannheim liegt aus.

LINKS

- www.mh-trossingen.de/standortdiskussion
Umfangreiche Sammlung unterstützender Resolutionen, Pressemitteilungen, Briefe etc.
Hier findet sich auch der komplette Pressespiegel, außerdem Rundfunkinterviews und TV-Berichte
- www.rettet-die-musikhochschule.de
Offizielle Kampagnenseite der Stadt Trossingen
- www.nmz.de/dossiers/musikhochschulen-baden-wuerttemberg
Online-Seite der NMZ mit wichtigen Stellungnahmen von überregionalen Verbänden und prominenten Fürsprechern
- www.openpetition.de/petition/online/rettet-die-musikhochschulen-in-ihren-regionen
Online-Petition der Trossinger Hochschule
- www.petitionen24.com/rettet_die_musikhochschulen
Online-Petition der Mannheimer Hochschule

LESERBRIEFE PRIVATER UNTERSTÜTZERINNEN UND UNTERSTÜTZER

Sie können für den NEWSLETTER „Leserbrieft“ oder Kommentare einbringen.

Senden Sie diese bitte an die E-Mail-Adresse: wir-bleiben-hier@mh-trossingen.de. Wenn Sie mit einer Veröffentlichung einverstanden sind, vermerken Sie bitte im „Betreff“ das Stichwort „öffentlicher Leserbrief“.